

298
24. Juni 1940.

Frau

Geheimrat T a n g l

Berlin W.50

Nürnbergger Platz **6**

Hochverehrte Frau Geheimrat!

Darf ich mir erlauben, um freundliche Auskunft in folgender Frage zu bitten für den Fall, daß Sie dazu in der Lage sind? Bei der Sitzung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae im Jahre 1915 wurde beschlossen, beim Auswärtigen Amt anzuregen, daß bei den damals für bevorstehend gehaltenen Friedensverhandlungen die nachträgliche Herausgabe der in den napoleonischen Kriegen entfremdeten Archivalien und Handschriften deutscher Herkunft durchgesetzt werde. Es ist damals auch eine Kommission gebildet worden, die eine Liste der in Betracht kommenden Stücke zusammenstellen sollte. Was daraus im einzelnen geworden ist, vermag ich im Archiv der Monumenta nicht ferstzustellen. Es scheinen aber bei der Preußischen Archivverwaltung Spuren vorzuliegen, daß wirklich etwas Derartiges geschehen ist. Meine Frage geht nun dahin, ob sich wohl im Nachlaß Ihres Mannes auf diese Angelegenheit bezügliche Ausführungen und Aufzeichnungen finden. Ich darf hinzufügen, daß die Sache wohl ziemlich dringlich und eilig ist. Ich wäre Ihnen und Ihrer Fräulein Tochter sehr dankbar, wenn Sie mir etwa vorhandenes Material zur Verfügung stellen wollten, das bei den jetzt hoffentlich bald zu erwartenden Friedensverhandlungen dienlich sein könnte.

Verbindlichst im voraus dankend

bin

mit herzlicher Empfehlung

Heil Hitler!

Ihr Ihnen ergebener

P.S. Nachträglich stelle ich fest, daß 1915 oder 1916 ein Antrag an das damalige Reichsamt des Innern gegangen ist; vielleicht findet sich eine Abschrift davon. Am wichtigsten